

International Mineralogical Association : Bericht über die Tagung in Tokyo (Japan) 1970

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische mineralogische und petrographische Mitteilungen
= Bulletin suisse de minéralogie et pétrographie**

Band (Jahr): **51 (1971)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INTERNATIONAL MINERALOGICAL ASSOCIATION

Bericht über die Tagung in Tokyo und Kyoto (Japan) 1970

Nach einem Unterbruch von 4 Jahren wurde in der Zeit vom 28. August bis 2. September 1970 in Tokyo und Kyoto die siebente Generalversammlung der International Mineralogical Association (IMA) abgehalten. Es war eine Doppelveranstaltung der IMA zusammen mit der IAGOD (International Association on the Genesis of Ore Deposits), an der ca. 700 Wissenschaftler aus 45 Ländern teilnahmen. Vor und nach der Tagung fanden mehrtägige Exkursionen nach verschiedenen mineralogisch besonders interessanten Gebieten Japans statt.

1. Geschäftssitzungen

Die IMA-Geschäfte wurden in zwei Sitzungen behandelt. Als stimmberechtigte schweizerische Delegierte nahmen daran die Herren Prof. Th. Hügi und W. Nowacki teil. Tätigkeits- und Kassabericht wurden genehmigt. Ein Antrag auf Schaffung einer Kommission für neue Gesteinsnamen wurde zur Stellungnahme an die Petrographische Kommission der International Union of Geological Sciences überwiesen. Nach dem Willen der Versammlung soll die nächste IMA-Tagung gemeinsam mit dem internationalen Geologenkongress 1972 in Montreal, Kanada, stattfinden. Der Vorstand der IMA für 1970–1974 wurde wie folgt neu gewählt:

Präsident	H. Strunz (Deutschland)
1. Vizepräsident	T. Watanabe (Japan)
2. Vizepräsident	C. J. Guillemain (Frankreich)
Sekretärin	Frl. Marjorie Hooker (USA)
Kassier	L. G. Berry (Kanada)
Beisitzer	M. Fornaseri (Italien)
	Th. Hügi (Schweiz)
	I. Kostov (Bulgarien)
Früherer Präsident	C. E. Tilley (Gross-Britannien)

Während der Tagung fanden Sitzungen der verschiedenen Fachkommissionen der IMA statt. Über diese Sitzungen und die Tätigkeit der Kommissionen seit der letzten Zusammenkunft von 1966 in Cambridge wurde an der zweiten Geschäftssitzung in Kyoto berichtet. Im folgenden legen die schweizerischen Vertreter in den Kommissionen auf Grund der seither verschickten Protokolle kurze Zusammenfassungen vor.

a) Commission on Abstracts

Die Bemühungen um eine weitere Verbesserung des Abstract-Wesens sind fortgesetzt worden. Das an der Tagung in Cambridge beschlossene Programm sieht vor, einen Abstract-Dienst auf der Basis der Datenverarbeitung zu schaffen (= computer-based abstract service on the lines of a system involving key-words plus data and text). Dazu muss als erstes ein Thesaurus geschaffen werden. Der erste Entwurf ist den nationalen mineralogischen Gesellschaften vorgelegt worden mit der Bitte, sich dazu kritisch zu äussern. 19 Gesellschaften antworteten positiv, insbesondere sind sie einverstanden, dass der Thesaurus definitiv bereinigt und das Programm fortgesetzt wird. Drei Gesellschaften stimmten nicht zu, zwei antworteten nicht. In Japan tagte die Kommission zweimal. Diskutiert wurde vor allem eine von Mitarbeitern aus Washington vorgelegte, revidierte Version des Thesaurus sowie das weitere Vorgehen. Es soll nun versucht werden, die in bereits bestehenden Dokumentationszentren Deutschlands und Frankreichs angewandten Methoden mit denen der IMA-Kommission in Einklang zu bringen. Dies ist die Aufgabe einer kleinen Arbeitsgruppe. Diese muss zunächst zu einer Verständigung über die aufzunehmenden Mineral- und Gesteinsnamen kommen und bis zur nächsten Tagung eine definitive Fassung des Thesaurus erarbeiten. Die Anstrengungen der Abstract-Kommission sind mit Arbeiten der Internationalen Geologischen Union (I.U.G.S.) auf dem Gebiet der Dokumentation koordiniert.

Th. Hügi (Bern)

Vorsitzender der Kommission

b) Commission on Cosmic Mineralogy

Anlässlich der Tagung der International Mineralogical Association im August 1970 in Kyoto, Japan, organisierte die Kommission ein Symposium über „Fort-schritte auf dem Gebiet der Kosmischen Mineralogie“.

Anschliessend fand eine Sitzung der Kommission statt, in welcher Aussprachen über die zukünftigen Aufgaben der Kommission stattfanden. Es wurde festgestellt, dass verschiedene internationale Organisationen, wie die International Union of Geological Sciences, die International Astronomical Union, sowie die International Association for Geochemistry and Cosmochemistry sich auch mit Fragen extraterrestrischer Materie befassen und es daher erwünscht sei, eine vermehrte Koordination zwischen diesen Gremien anzustreben.

Im Rahmen des Internationalen Kongresses für Geologie 1972 in Montreal ist daher eine mit der Commission on Meteorites (IUGS) gemeinsame Sitzung vorgesehen. Zur Behandlung liegen folgende Traktanden vor:

- a) Veröffentlichung einer Liste sämtlicher Meteoriten-Sammlungen in der Welt (evtl. gemeinsam mit der Commission on Museums, IMA).
- b) Veröffentlichung eines Verzeichnisses aller Meteoritenkundler, Kosmochemiker, Astrogeologen, usw.
- c) Gemeinsame Bestrebungen, neue Meteoritenfälle und -funde bekannt zu machen.

Ferner ist während des Internationalen Kongresses für Geologie in Montreal ein Symposium über den Mond, die Meteorite und extraterrestrische Materie geplant.

Mit der Commission on New Minerals and Mineral Names wurde vereinbart, die vorläufigen Berichte über neue extraterrestrische Mineralien auch den Mitgliedern unserer Kommission zur Einsicht und Meinungsäusserung zuzustellen.

M. Grünenfelder (Zürich)

c) *Commission on Mineral Data*

Es fanden zwei Sitzungen statt, eine in Tokyo, die andere in Kyoto. Seit 1960 gibt die Data Commission zur Diskussion und für den inneren Gebrauch der IMA alle zwei Jahre eine "Classifying List of new minerals and a List of new X-ray data on known minerals" heraus (1968 Prag, 1970 Japan Meeting). Die 1970-Liste enthält 90 neue Mineralien und wichtige, kürzlich publizierte Daten über 43 bekannte Mineralien. Zukünftig wird diese Liste von Prof. Christel Tennyson (Berlin) (als Co-Chairman der Data Commission) verfasst werden.

Es ist geplant, einen neuartigen Mineral Data File herauszubringen, und es wurde eine Einigung über die zu verwendenden Data sheets erzielt.

Für die Periode 1970–1974 wurden gewählt Prof. R. Sadanaga als Chairman, Prof. Ch. Tennyson als Co-Chairman und Dr. G. T. Faust als Sekretär.

W. Nowacki (Bern)

d) *Commission on Museums*

1967 übernahm C. Guillemin (Paris) nach dem Rücktritt von Cl. Frondel (Cambridge, USA) das Präsidium der Kommission. In Tokyo hielt die Kommission zwei Sitzungen ab (eine zusammen mit der Commission on New Minerals and Mineral Names). Es wurden im wesentlichen drei Fragenkomplexe besprochen.

1. Es soll versucht werden, die schon vor mehr als 10 Jahren gesammelten Dokumente über die wichtigsten *mineralogischen Sammlungen* beizubringen, zu ergänzen und unter der Leitung einer Kommission zu publizieren.
2. P. E. Desautels (Washington) soll ersucht werden, eine *Zeitschrift als Band zwischen den Konservatoren* der grossen Sammlungen zu schaffen. Darin sollten bemerkenswerte Eingänge erwähnt, über neue Lagerstätten aussergewöhnlicher Mineralien berichtet, Konservationsmethoden usw. diskutiert werden. P. E. Desautels hat unterdessen versprochen, diese Aufgabe zu übernehmen.
3. Gestützt auf verschiedene Vorarbeiten von M. Hey (London) und C. Guillemin ist man zu einer Einigung über die Definition der *verschiedenen Typen* (Holo-, Co-, Para-, Topo- und Neo-Typ) einer Mineralart gekommen. Zusammen mit M. Hey, Vizepräsident der "Commission on New Minerals and Mineral Names", soll nun ein genaues und verbindliches Programm zur *Aufbewahrung* der Typen-Proben zusammengestellt werden.

Definition der Typen einer Mineralart (weitgehend nach einem Vorschlag von M. Hey).

1. Holotypen: Proben oder isolierte Substanz von Proben, die zur Original-Beschreibung der wichtigsten Eigenschaften dienen: Gitterkonstanten und/oder Röntgendiagramme, goniometrische Messungen, optische Konstanten, Dichte und chemische Zusammensetzung.
2. Cotypen: Proben oder isolierte Substanz von Proben, welche dem Autor zur Bestimmung von zusätzlichen Eigenschaften dienen, welche in der Original-Beschreibung veröffentlicht wurden.
3. Paratypen: Proben einer Mineralart, welche vom Autor der Original-Beschreibung stammen.
4. Topotypen: Proben einer Mineralart, welche von der (von den) Typuslokalitäten stammen.

5. Neotypen: Proben oder isolierte Substanz von Proben, die zur Neudefinition einer Mineralart dienen.

H. A. Stalder (Bern)

e) Commission on New Minerals and Mineral Names

Im grossen und ganzen funktioniert die Kommission heute in befriedigender Weise. Die Mehrzahl der Vorschläge für neue Mineralien werden der Kommission vor der Publikation zur Begutachtung und zur Beschlussnahme übergeben. Am 28. und 29. August 1970 fand in Tokio eine Kommissionssitzung statt, an welcher der schweizerische Vertreter der Kommission (E. Niggli, Bern) leider nicht teilnehmen konnte. Dem Protokoll können folgende wesentliche Punkte entnommen werden:

1. Die Mehrheit der Anwesenden war der Meinung, dass man zu wenig streng in der Genehmigung von neuen Mineralien gewesen sei. Man beschloss, dass dann, wenn ein neues Mineral weniger als zwei Drittel der Stimmen erhalte, der Vorsitzende dem oder den Autoren die Einwände mitteilen soll. Die Autoren können darauf antworten; anschliessend findet eine zweite Abstimmung statt. Wenn dann bei dieser mehr als 50% der Anwesenden zustimmen, gilt das Mineral als akzeptiert.
2. Es bestehen schon Subkomitees für die Pyrochlor- und die Amphibol-Gruppen. Es wurden zwei neue Subkomitees gegründet, und zwar für die beiden Gruppen der Pyroxene und der Glimmer.
3. Auf Anregung der Kommission für museale Fragen beschloss die Kommission, die Autoren um Angabe zu ersuchen, wo das Typusmaterial aufbewahrt wird.

E. Niggli (Bern)

f) Commission on Ore Microscopy

Für die Messung des Reflexionsvermögens sind heute 2 Standards erhältlich, ein Glas (RV ca. 4%) und ein Carborundum (RV ca. 20%). Das NPL (National Physical Laboratory, England) kalibriert die Standards in 20 nm Intervallen im Bereich von 400–700 nm. Die Kosten dafür betragen (1968) 16 £ pro Standard. Ein Standard mit höherem RV (Wolframcarbid, RV ca. 47%) ist ab diesen Sommer bei Carl Zeiss, Oberkochen, erhältlich.

Für die Messung des Reflexionsvermögens in Öl schlägt die Kommission die Verwendung von Cargille-Immersionsoil (DIN 58-884) vor bei einer Arbeitstemperatur von 23° C. Der Brechungsindex des Öls beträgt bei 546 nm $1,5180 \pm 0,0002$.

Eine erste Ausgabe der "International Tables of Quantitative Data for Ore Microscopy" ist erschienen. Die Tabellen enthalten die Maximal- und Minimalwerte des Reflexionsvermögens von 80 Erzmineralien gemessen in Luft sowie in Öl bei Wellenlängen von 470, 546, 589 und 650 nm. Die Werte beziehen sich auf die vom NPL kalibrierten Standards und sind z. T. bereits in zwei verschiedenen Laboratorien bestimmt worden. Zudem enthalten die Tabellen die Vickershärten der Erzmineralien. Die Tabellen können über den Delegierten der SMPG in der COM bezogen werden (A. Steck, Institut de Minéralogie, Palais de Rumine, 1000 Lausanne).

Dr. N. F. M. Henry, Department of Mineralogy, Downing Place, Cambridge CB 2 3 EW, England, verlegt ein vierteljährlich erscheinendes Mitteilungsblatt unter dem Titel "Mineralogy and Materials News Bulletin for Quantitative Microscopic Methods". Das Mitteilungsblatt soll Leute, welche an diesem Fachgebiet interessiert sind, rasch über Neuigkeiten informieren. So wird z. B. das Heft 1, 1971, einen

Bericht über das Cagliari-Treffen der COM vom 13.–18. April 1971 enthalten. Die Zeitschrift kann über den Delegierten der SMPG in der COM bezogen werden (Preis: 1 £ jährlich).

V. Köppel (Zürich, 1968–1970) und
A. Steck (Lausanne, seit 1971)

g) Commission on Teaching

Kein Bericht eingetroffen.

2. Wissenschaftliche Sitzungen

In der Form von Symposia wurden eine grosse Zahl von Vorträgen gehalten. Diese gruppierten sich um folgende Themenkreise (Auswahl): Progress of Cosmic Mineralogy, Ore Deposits as Related to Geological Structure and Tectonics, Strata-bound Sulphide Ore Deposits, Geochemistry and Crystallography of Sulphide Minerals in Hydrothermal Deposits (z. T. unter dem Vorsitz von W. Nowacki, Bern), Fluid Inclusions, Mineralogical Thermometry of the Endogenous Deposits. Ferner wurde in sogenannten Open Sessions, Vorträge über verschiedene mineralogische Probleme gehalten.